

Erfolg: Nibelungenbrücke wird verbreitert

80 cm auf jeder Seite, die großteils den Radfahrern zugute kommen, das ist der Kern der Vereinbarung, die vor kurzem zwischen dem Linzer Verkehrsstadtrat Vizebgm. Luger und dem öö. Straßenbaureferenten LH-Stv. Hiesl getroffen wurde. Baubeginn soll Ende 2012, spätestens Anfang 2013 sein, die Kosten werden mit maximal 2 Mio. Euro angegeben. Das Denkmalamt hat bereits seine Zustimmung gegeben.

zentrale Problemstelle hingewiesen und eine radfahrgerechte und sichere Lösung gefordert. Es gab in der Diskussion – wie der Drahtesel mehrfach berichtete – verschiedene Vorschläge, von einer zweistöckigen Lösung bis zu einem eigenen Fußgänger- und Radfahrersteg. Die Initiative FahrRad OÖ sprach sich immer für eine großzügige Verbreiterung auf beiden Seiten und der Einrichtung von Zweirich-

Zweirichtungsradweg nur auf der – stärker von Geisterradlern frequentierten – Westseite ins Spiel, was die Kosten in etwa halbiert hätte. Sowohl Luger als auch Hiesl konnten sich jedoch aus Kostengründen nicht für eine solche Lösung erwärmen.

Die Verbreiterung um je 80 cm ist technisch die einfachste Lösung, da diese auf dem bestehenden Tragwerk möglich ist. Der zusätzliche Streifen wird mit Stahlträgern an der Brückenkonstruktion befestigt. Auch wenn damit (wahrscheinlich) Radfahren in beide Richtungen weiterhin nicht erlaubt sein wird, bedeutet die zusätzliche Breite doch eine Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer und ermöglicht ein zügigeres und konfliktfreieres Vorwärtskommen als bisher.

Gerhard Prieler



Bis zum 2. Pflasterstreifen wird der Radweg breiter.

Die Initiative FahrRad OÖ äußerte ihre Genugtuung, dass der seit mehreren Jahren vehement geforderte Ausbau der Brücke nun endlich beschlossene Sache scheint. Damit wird am neuralgischsten Punkt im Linzer Radwegenetz einiges entschärft. Die Initiative FahrRad hat durch verschiedene Aktionen und Gespräche immer wieder auf diese

tungsradwegen sowie für die gleichzeitige Verbesserung der Zufahrten zur Brücke aus. Dies hätte die Errichtung eines neuen Tragwerks erforderlich gemacht, die Kostenschätzung dafür lag bei rund 12 Mio Euro. Als Kompromiss brachte die Initiative FahrRad OÖ die Verbreiterung des Radwegs um mindestens 2 m und einen

Termine

Radsaisonöffnung

1. Jänner 2012

14:30, Linz - Hauptplatz

Monatliche Treffen der Initiative FahrRad OÖ

Mi 14.12.2011, 19:00 Uhr

Mi 18.1.2012, 19:00 Uhr

Mi 15.2.2012, 19:00 Uhr

jeweils Waltherstr. 15, EG
Linz

siehe auch www.ifahrrad.at!

Die Initiative FahrRad Ried trifft sich **jeden 2. Montag im Monat** um 19:30 im Gasthaus Träger.

BikeKitchen Linz auf Standortsuche!

Die BikeKitchen Linz ist eine offene non-profit Selbsthilfswerkstatt, in der jede/r seinen Drahtesel SELBST reparieren, warten oder/und umbauen kann. Werkzeug, Fachliteratur und „Know-How“ wird bereitgestellt, anpacken und herum-schrauben darf man dann selbst.

Seit letztem Oktober dient der B.K.L. ein umfunktionierter Bauwagen als "mobile" Werkstatt in der Lessingstraße. Bis Jahresende ist sie auf einem Grundstück dort untergebracht, für danach gibt es aber noch keinen Standort.

Zwei Möglichkeiten sind denkbar:

Ein Grundstück mit 200-

400m², Wasser und Stromanschluss im Raum Linz oder ein Raum mit mindestens 150m² ebenerdig oder Kellerraum, Wasser- und Stromanschluss, Toilette.

Falls du ein Lokal kennst, das leer steht und eventuell der Bike Kitchen als Werkstatt dienen kann, melde dich doch unter 00436509193998 oder per mail an bikekitchen@servus.at.

Ziel der B.K.L. ist es, eine Alternative zur derzeitigen Verkehrs- Energieverwertungs- und Konsum-Wegwerfkultur zu schaffen.

BikeKitchen Linz setzt sich ein GEGEN: Rassismus, Sexismus, Homophobie, Kapitalismus, Unterdrückung jeglicher Art.

Kommentar

Warum so kompliziert?



Seit rund 10 Jahren sucht die Stadt Linz eine Lösung, wie Radfahren in der Herrenstraße gegen die Einbahn möglich ist und seit 5 Jahren wird für die so genannte Bahnhofsspinne an einer radfreundlichen und sicheren Lösung gearbeitet. Das Hirnschmalz zweier Verkehrstadträte und Dutzende Beamtenstunden flossen in die beiden Projekte. „In Salzburg hätten wir das schon fünfmal umgesetzt“, meinte dazu der dortige Radfahrbeauftragte lapidar. Linz ist anders. In Linz muss alles 100%ig sein. An sich nicht schlecht. Aber wenn dabei über Jahre nichts rauskommt, muss man sich fragen, was wichtiger ist: praktikable und pragmatische Lösungen für Radfahrer oder eben „Nulllösungen“, weil keine perfekte Lösung möglich ist. Wie sagte unlängst meine Zahnärztin, als sie sich bei mir beklagte, dass sie nicht mit dem Rad von ihrer Ordination in die Herrenstraße fahren darf: „A bissl was zutraun können sie uns schon.“

Das meint auch Ihr

Gerhard Prieler

PS: Inzwischen ist für die Einfahrt in die Herrenstraße und damit für die Öffnung der Einbahn doch eine kreative Lösung in Sicht.

Radsaisonöffnung 1.1.2012

Die Initiative FahrRad OÖ eröffnet die Radsaison 2012 wieder mit Jahresbeginn - weil das Fahrrad als schnelles, umweltbewusstes und gesundes Alltagsverkehrsmittel bei entsprechender Ausrüstung immer Saison hat. Am Neujahrstag, dem 1.1.2012, veranstalten wir eine fröhliche Rundfahrt durch Linz, begleitet von Musik aus einer mobilen Tonanlage auf einem Fahrradanhänger.

Radeln Sie mit, **Treffpunkt ist um 14h30** vor dem **Alten Rathaus** am Linzer Hauptplatz.



Foto: Herzenberger

Radweg Linz – Wilhering

Seit Jahren erhebt die Initiative FahrRad sowie öö. Tourismusverantwortliche die Forderung nach einem Radweg zwischen Linz und Wilhering. Eine solche Radverbindung käme sowohl den betroffenen Pendlern als auch vielen Donauradtouristen zugute.

Die schmale und unübersichtliche Straße, das hohe motorisierte Verkehrsaufkommen und das hohe Geschwindigkeitsniveau macht das Straßenstück derzeit zu einer für Radfahrer äußerst unattraktiven und ge-

fährlichen Strecke.

Während Straßenbaureferent LH-Stv. Hiesel die Notwendigkeit einer Radverbindung bisher bestritt, wurde jetzt überraschender Weise doch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen, in der Vertreter des Landes und der Gemeinden Linz, Leonding und Wilhering nach einer radfahrgerechten Lösung suchen sollen. Das Land wird die Planungen und 50 % der Kosten übernehmen, die restlichen 50 % teilen sich die drei betroffenen Gemeinden.

Neue Einbahnöffnungen vorgeschlagen

Aus der Sicht der Initiative FahrRad ist es sehr erfreulich, dass in den letzten Jahren viele Einbahnen in der Linzer Innenstadt für das Radfahren geöffnet wurden. Während 2002 lediglich 10 von 54 Einbahnen (20 %) geöffnet waren, ist die Anzahl der geöffneten Einbahnen in der Innenstadt mittlerweile auf 28 gestiegen (52 %). Darunter befinden sich erfreulicherweise auch einige, wo eine Öffnung aufgrund beschränkter Platzverhältnisse lange Zeit als unmöglich angesehen wurde (z.B. Rathausgasse).

Da RadfahrerInnen ebenso wie FußgängerInnen besonders umwegempfindlich sind, stellen (nicht geöffnete) Einbahnen im städtischen Straßennetz ein Hindernis dar, das oft kurze Wege verhindert. Jedes geöffnete Einbahnstück ist für den Radverkehr ein Gewinn, selbst wenn die Einbahn nicht auf einer wichti-

gen Radroute liegt: alleine für Quell- und Zielverkehr in der Einbahn (BewohnerInnen, Arbeitsplätze, Geschäfte, ...) ist eine Öffnung für den Radverkehr sinnvoll, um Umwege zu vermeiden. Daher könnte die Grundlinie ähnlich wie z.B. in Belgien sein, wo gesetzlich verankert ist, dass grundsätzlich jede Einbahn für den Radverkehr zu öffnen ist, und wenn nicht, so ist das entsprechend zu begründen (z.B. Konflikte mit Bus). Die Öffnung einer Einbahn sollte nicht einfach mit der Begründung abgelehnt werden, dass es für RadfahrerInnen nichts bringt. Auch Einbahnöffnungen bei geringer Fahrbahnbreite haben sich in der Praxis als möglich und sicher erwiesen und sollten daher vermehrt umgesetzt werden.

Sehr wichtig erscheint uns weiters die Frage der Sicherheit: während

es vor Beginn großzügiger Einbahnöffnungen häufig die Befürchtung gab, dass die Unfälle mit RadfahrerInnen steigen würden, zeigt sich inzwischen, dass diese Sorge unberechtigt ist und die Öffnung von Einbahnen für - wie auch die Erfahrung in anderen Städten zeigt - zu keinem vermehrten Unfallaufkommen geführt hat.

Aus diesen Gründen plädiert die Initiative FahrRad OÖ für die Fortsetzung dieses Weges und hat vor kurzem der Stadt Linz weitere 13 zu öffnende Einbahnen vorgeschlagen. Dabei wurde insbesondere darauf Wert gelegt, dass der City-Radweg besser mit der Landstraße verbunden ist: auf den entsprechenden Querverbindungen sind derzeit noch einige Einbahnen nicht geöffnet (z.B. Hessenplatz, Bethlehemstraße).

Umbau der Mühlkreisbahn: Fahrradmitnahme ausreichend berücksichtigen!

Den geplanten Umbau der Mühlkreisbahn nimmt die Initiative FahrRad OÖ zum Anlass, einen Erhalt und eine Verbesserung der Mitnahmemöglichkeiten von Rädern zu fordern.

Nach längerem Tauziehen zwischen Parteien, Stadt und Land und wiederkehrenden Hiobsbotschaften über die Schließung der Strecke soll nun die Mühlkreisbahn definitiv an Trasse und Garnituren modernisiert bzw. verändert werden.

Im Plan ist nach jüngsten Informationen die Änderung der Gleisabstände auf das Niveau der Linzer Straßenbahnen (damit soll eine Weiterführung durch Linz möglich gemacht werden), kürzere Fahrtzeiten

durch Änderungen oder Verstärkungen an der bestehenden Trasse und -leider- auch eine Verkürzung der Strecke. Endbahnhof soll nun



Rohrbach und nicht mehr wie bisher Aigen werden.

Stellt letzteres eine bedauerliche Verschlechterung vor allem für Radausflügler dar (Aigen per Zug war v.a. am Wochenende von

Mountainbikern ein beliebtes Ziel), so hat die übrige Erneuerung Potenzial, die Situation der Radfahrer sogar zu verbessern. Bisher waren unterschiedliche Garnituren im Einsatz, bei den älteren war es zwar möglich, aber mühsam und mit Platznot verbunden, das Fahrrad mitzunehmen. Auf Anfrage von ifahrrad sagte der Zuständige vom Land OÖ zu, dass Radler auch weiterhin auf diese Strecke zählen werden können, in welchem Ausmaß könne allerdings noch nicht gesagt werden.

Die Initiative FahrRad begrüßt diese grundsätzliche Zusage. Neben ausreichend Platz für Räder im „Alltagsverkehr“, sprich in allen Zügen, fordert die oberösterreichische Fahrradvertretung auch die Möglichkeit, in Zukunft wie jetzt bei Ausflügen oder Bedarf größerer Gruppen von Radfahrern Mitnahmemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Bisher konnte und kann man gegen Voranmeldung, z.B. für

Betriebsausflüge, einen Radwagon bestellen. Beliebt ist etwa die Fahrt per Bahn bis Rohrbach, um dann mit den Rädern über das Tal der Kleinen Mühl nach Linz zurückzuradeln.

„Die Modernisierung oder Anpassung der Mühlkreisbahn birgt die Möglichkeit, Bewährtes für Radler zu erhalten und manches sogar noch zu verbessern. Die Möglichkeit der Fahrradmitnahme für grö-

ßere Gruppen ist auch eine Förderung des sanften Tourismus in den herrlichen Landschaften und Orten des oberen Mühlviertels“, so Stefan Pichler von ifahrrad.

Plus

Öffnung Lederergasse

Nach dem Umbau der Lederergasse auf eine niveaugleiche Fahrbahn ist nun die Beschilderung angebracht, die das Radfah-



ren gegen die Einbahn erlaubt. Damit ist die Radroute Hauptplatz - Posthof auch stadteinwärts attraktiver geworden, weil RadfahrerInnen nicht mehr über die Eisenbahngasse und Dametzstraße ausweichen müssen.

Plus

Butterweiche Übergänge

Immer öfter werden nun bei Fahrbahnanierungen die Übergangskanten zwischen Radwegen und Kanten optimal ausgeführt: Durch den kaum mehr zu spürenden Übergang wird sowohl Komfort

als auch Sicherheit beim Queren deutlich gehoben. Ein großes Plus für das jüngste Beispiel bei der neugestalteten Kreuzung Kaisergasse/Fabrikstraße.



Minus

Baustellenbeschilderung

Obwohl sich in letzter Zeit nicht zuletzt durch die Herausgabe von Richtlinien der Stadt Linz einiges verbessert hat, herrscht bei so mancher Baustelle in Linz und Umgebung bezüglich der Beschilderung der Umwege für RadfahrerInnen Chaos. Dass des öfteren auf Umleitungen für RadfahrerInnen vergessen wird, ist schon be-

kannt. Rechtlich undefiniert wird es, wenn dann auch noch die falschen Schilder (Radweg statt Radweg-Ende) oder Schilder mit Klebestreifen umfunktionierte werden.

Zum Verzweifeln regen wiederum Schilder wie „Radfahrer absitzen“ bzw. Abwandlungen davon an.



*Absitzen und dann in Luft auflösen!
Radwegsperrung in der Salzburgerstraße*

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerInnen Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.
Online Anmeldung: www.ifahrrad.at

Jahresmitgliedschaft um

- € 36,- für Vollmitglieder
- € 24,- für StudentInnen, Jugendliche, Anschlussmitglieder und als Sozialtarif

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).
Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, email: welser.radler@aon.at

Initiative FahrRad Ried, email: ried@ifahrrad.at